

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 26 (1922-1923)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Morgenspruch  
**Autor:** Schubert, M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-663269>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Sterblichkeit von Neugeborenen aufweist, und wirft die Frage auf, wo die Ursachen der großen Zahl abnormer Schwangerschaften und Geburten mit der durch sie bedingten hohen Sterblichkeit der Mütter und Kinder liegen. Da kommt er zum Schlusse, daß wahrscheinlich in Folge von Retinismus häufiger Beckenmißbildungen vorkommen. Schon 1897 hat Professor Dr. Peter Müller in Bern darauf aufmerksam gemacht, daß die Bef-

fenenge mit dem leichten Retinismus in Verbindung steht. In kropffreien Gegenden, z. B. in Norddeutschland, findet sich das enge Becken kaum. Also in letzter Linie der Kropf Urheber von so viel unendlich schwerem leiblichen und seelischen Mütterweh! Gerade unter diesem Gesichtswinkel läßt es sich ermessen, was die Schweiz gewänne, wenn sie vom Kropf befreit werden könnte.

(Fortsetzung folgt.)

### Morgenspruch.

M. Schubert, Feldmeilen.

Was tust du heute, liebe Seele,  
daß dir ein reiner Klang nicht fehle  
an diesem neuen Arbeitstag?  
Wem willst du eine Freude machen?  
wen bringst du heut zu frohem Lachen,  
auf dem die Last des Kummers lag?

Du hast so viel an Glück erfahren,  
willst du den Reichtum fest verwahren?  
darf niemand deine Schätze sehn?  
Aus deinen Augen sollt' es strahlen,  
in jedem Wort müßt' es sich malen,  
das Wunder, das an dir geschehn!

Nur einmal in des Tages Lärmen  
halt an und laß ein Herz sich wärmen  
an deiner Liebe Sonnenschein;  
du wirfst nicht arm von solchem Geben,  
du wirfst nur größere Schätze heben  
und immer mehr gesegnet sein.

### Die Behandlung der Zimmerpflanzen im Herbst.

Wenn im Herbst die Blätter sich färben und unter dem Einfluß der Fröste zu Boden rieseln, dann tritt in der Vegetation die Ruheperiode ein. Diese macht sich auch bei unsern Zimmerpflanzen bemerkbar. Sie sollte daher von den Blumenfreunden besonders beachtet werden. Dazu gehört, daß man die Pflanzen nicht durch übermäßiges Gießen zum Austrieb reizt, eine Maßregel, die auch auf das Düngen Anwendung findet. Große Feuchtigkeit bringt besonders im Herbst die Zimmerpflanzen in die Gefahr, an den Wurzeln zu faulen. Ehe Fröste eintreten, nimmt man diejenigen Pflanzen, die den Sommer über in den Garten versetzt waren, aus der Erde, reinigt sie, topft sie ein und bringt sie an den Fensterplatz. Da sie bisher

in freier Luft standen und sich nun in der Zimmerluft aufhalten sollen, so gibt man ihnen durch reichliches und öfteres Lüften Gelegenheit, so lang wie möglich die frische Luft einzusatmen. Ehe man einpflanzt, lege man stets eine gute Scherbensicht auf das Abzugsloch, damit das Gießwasser jederzeit genügenden Abgang haben kann. Krankheitserscheinungen an Zimmerpflanzen im Winter haben oft in dem mangelnden Wasserabzug ihren Grund. Kakteen werden im Herbst an einem hellen, kühlen, frostfreien Orte aufgestellt. Sie dürfen nur sehr wenig begossen werden. Alle härteren Pflanzen, wie Fuchsien und Pelargonien, können am Tage noch im Freien auf dem Balkon oder auf der Veranda stehen bleiben.